

Granit-Steinbruch

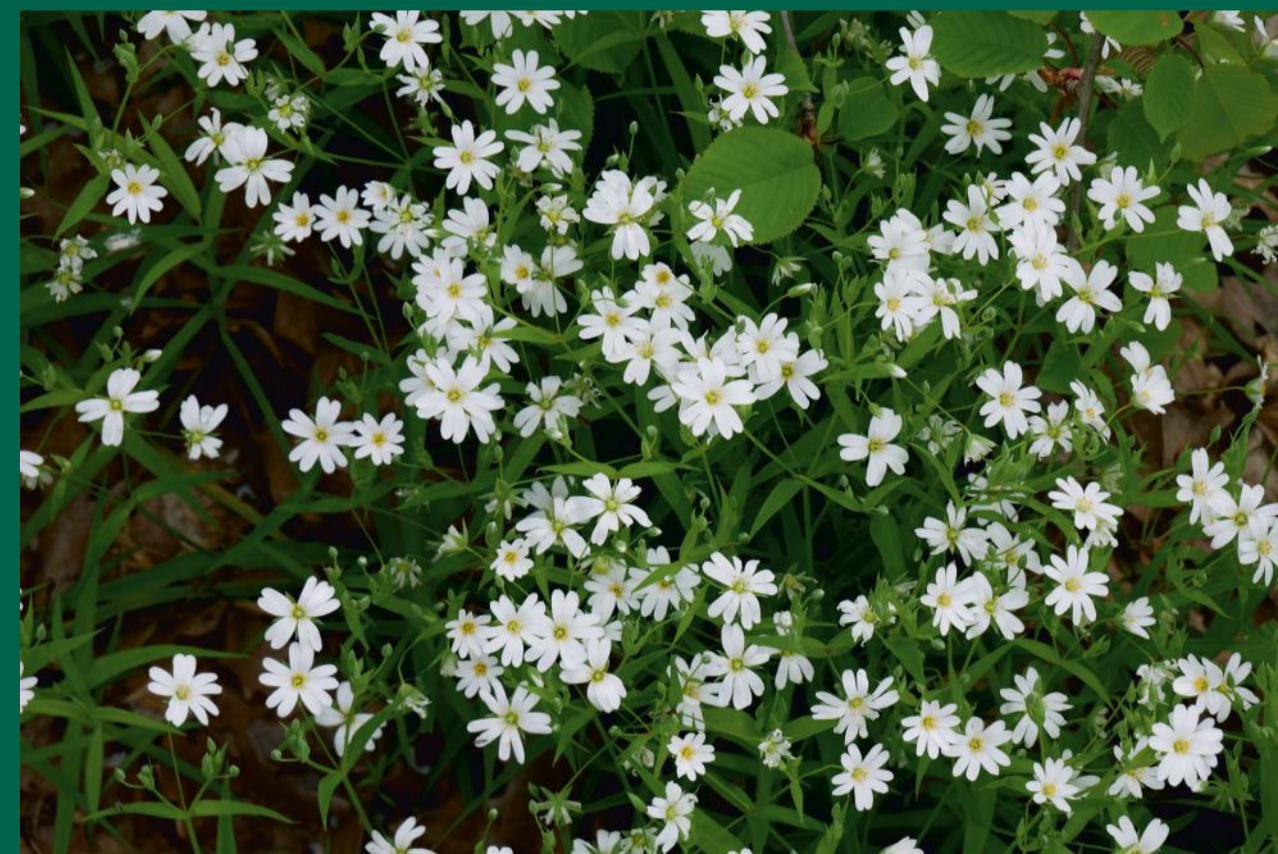
Der hier anstehende Granodiorit entstand vor ca. 75 Mio. Jahren. Zur Bildung der offenen Felsformationen kam es vor 350.000 Jahren gegen Ende der ersten hiesigen Eiszeit, der Elster-Kaltzeit, im Zuge der „Lausitzer Störung“.

Damals fanden in der Granitplatte starke Bewegungen statt, die zu ihrer Hebung um 150 bis 200 m führten. Gleichzeitig brachen die Ablagerungen vor der Kante der Granitplatte ein, sodass das heutige Elbtal zwischen Pirna und Weinböhla als Grabenbruch entstand.



Großes Spinnkraut Foto: Arne Beck

Hier im Steinbruch wird die Zerstörung der massiven Granitplatte durch die Erdbebewegung deutlich. Dem leichten Abbau stand die geringe Güte des Steines gegenüber. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg endete die Nutzung.



Hain-Sternmiere Foto: Arne Beck

Es wird angenommen, dass die Steine unter anderem zum Bau der Hohen Brückengebrochen wurden.

Auf dem sickerfeuchten Grund hat sich seitdem eine artenreiche Sumpf- und Bachwaldgesellschaft unter anderem mit Sumpf-Vergissmeinnicht, Hain-Sternmiere, Gemeinem Gilbweiderich und Großem Springkraut entwickelt.



Sumpf-Vergissmeinnicht Foto: Archiv LfULG, M. Mathaj

In Kooperation mit:

ProGraupa e.V.

